

DIAETOLOGEN 2016

JOURNAL FÜR ERNÄHRUNGSMANAGEMENT UND -THERAPIE

2



■ DIAETOLOGEN ■
●

Verband der Diätologen Österreichs

Bedarfsgerechte Senioren- verpflegung leichtgemacht



Essen ist Genuss und Ausdruck von Lebensfreude. Wie Köche, Heimleiter und Diätologen dies auch Patienten und Senioren mit Schluck- und Kaubeschwerden ermöglichen, zeigen die Culinary Fachberater von Unilever Food Solutions. Dafür wurde unter anderem eine neue Broschüre mit sommerlichen Gerichte zusammengestellt. Die Gerichte, die auf bekannten Leibspeisen basieren, wecken schöne Erinnerungen und lassen sich für verschiedene Angebotsformen adaptieren.

„Die Zeiten, in denen die Gemeinschaftsverpflegung für Senioren und Patienten aus optisch wenig ansprechenden, pürierten Standardgerichten mit eintönigem Geschmack bestand, sind vorbei“, sagt auch der Leiter der Culinary Fachberatung, Otto Wimmer. „Heute erwarten Bewohner und Patienten schmackhafte, optisch ansprechende Gerichte, die Abwechslung auf den Teller bringen.“

Sonderkostformen ansprechend präsentieren

Gerade im Care-Bereich ist es sinnvoll, verschiedene Varianten für entsprechende Ernährungskonzepte bereitzuhalten, um eine ausreichende Versorgung zu gewährleisten. Für Senioren und Patienten mit motorischen Einschränkungen, die durch Erkrankungen wie Demenz noch verstärkt werden, spielt die Anrichteweise der Gerichte eine ebenso wichtige Rolle: Sind die Speisen gut angeordnet und richtig portioniert, nehmen Bewohner und Patienten gerne am täglichen Essen teil. Hierfür ist Finger Food eine Lösung, mit der eine reichhaltige Ernährung auch zwischendurch gewährleistet werden kann. Die Culinary Fachberater um Otto Wimmer haben daher Gerichte entwickelt, die einfach zu fassen sind und auf dem Teller dennoch „groß herauskommen“. Mit den verschiedenen Angebotsformen der Speisen bereichern die Köche das Leben von Senioren und Patienten maßgeblich auf vielfältige Weise: Sie ermöglichen ihnen nicht nur sich abwechslungsreich zu ernähren, sondern auch, wie gewohnt am Essen mit den anderen Bewohnern teilzunehmen. Zudem schaffen regelmäßige Mahlzeiten mehr Struktur für den Tagesablauf.

Positive Wirkung ernährungstherapeutischer Interventionen

Ein Speisenangebot, das auf den Patienten oder Bewohner abgestimmt ist, trägt nicht nur zu einem besseren Wohlbefinden bei. Mit ernährungstherapeutischen Interventionen können Komplikationen im Krankheitsverlauf vorgebeugt und die Lebensqualität schwerkranker Patienten verbessert werden. Die Möglichkeiten und Erfolgchancen einer Ernährungstherapie wurden auch auf dem diesjährigen Ernährungskongress in Wien „Intensiv diätologisch betreut“ thematisiert.

Fortbildung für Köche aus der Seniorenverpflegung

Für Köche, Heimleiter und Diätologen, die in der Senioren- und Patientenverpflegung tätig sind, bietet Unilever Food Solutions ein Seminar im Chefmanship Centre in Wien an. Im Fokus stehen dabei Rezepte für verschiedene Angebotsformen in der Senioren- und Patientenverpflegung, der effiziente Einsatz von Küchengeräten und eine nachhaltige Speisenplanung.





Patientensicherheit muss auch im Ernährungsbereich gewährleistet werden

Es vergeht kaum ein Tag, an dem wir keine Meldungen über Berufsübergriffe in unserem Mitgliederservice verzeichnen. Ernährung und Diäten sind so populär wie schon lange nicht mehr. Das Angebot an unqualifizierten Beratern steigt und macht auch nicht Halt vor Menschen mit Erkrankungen. Wo bleibt hier die Qualitätssicherung und vor allem die Patientensicherheit?

Die Meldungen im Verband häufen sich. Zweifelhafte Tests für die Diagnose von Nahrungsmittelunverträglichkeiten inklusive Diätplan (jedoch nicht durch Diätologen), gefälschte diätologische Gutachten die im Rahmen von adipositaschirurgischen Eingriffen von einer Ärztin erstellt wurden, abgesehen von den täglichen Meldungen von Berufsübergriffen.

Als Berufsverband prüfen wir jeden Hinweis und leiten gegebenenfalls rechtliche Schritte ein. In den letzten Monaten konnten wir einige Anbieter abmahnen und eine Einstellung der Tätigkeit erwirken. Leider sind die Beweise nicht immer oder ausreichend gegeben und daher sind rechtliche Schritte nicht möglich. Oftmals erhalten wir auch Hinweise, dass Patientinnen oder Patienten durch falsche Ernährungsmaßnahmen einen gesundheitlichen Schaden davon getragen haben. In diesen Fällen kann der Verband jedoch nicht klagen. Hier sind die PatientInnen selbst gefordert rechtliche Schritte einzuleiten. Der erste Schritt könnte sein, die Patientenanzwaltschaft einzuschalten. Eine relativ unkomplizierte und vor allem kostengünstige Möglichkeit, auf die man PatientInnen hinweisen kann.

Das Problem von unqualifizierten BeraterInnen wird uns immer begleiten und wir werden es so schnell nicht in den Griff bekommen. Umso wichtiger erscheint mir, dass wir uns als gesetzlich anerkannter Gesundheitsberuf mit unseren hervorragenden Kompetenzen eindeutig positionieren und den Beruf bekannt machen. Hier ist Jede/r von uns gefordert, einen Beitrag zu leisten.

Apropos Patientensicherheit – dazu gibt es eine österreichweite Strategie, die noch unter Bundesminister Stöger veröffentlicht wurde. Alle im Gesundheitsbereich tätigen Personen und Institutionen haben einen Beitrag zu leisten. Daher ist es uns als Berufsverband oftmals so wichtig, dass qualitätssichernde Maßnahmen wie Zertifizierungen bei Fort- und Weiterbildung, etc. gesetzt werden. Als Berufsverband werden wir unseren Beitrag leisten, dass Patientensicherheit im Ernährungsbereich nicht nur ein Schlagwort bleibt. Arbeiten wir gemeinsam an diesem Ziel.

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen eine interessante Lektüre mit vielen diätologischen Beiträgen

Andrea Hofbauer

Ihre
Andrea Hofbauer

3	NEWS AUS DEM VERBAND	
	DIABETES-STRATEGIE	4
	ÖDG FRÜHJAHRSTAGUNG	4
	MTD-AUSTRIA	5
6	MITGLIEDERSERVICE	
	IHR LEARNLINKED BILDUNGSPORTFOLIO – REVIEW	6
	KONGRESS-NACHLESE – ERRATUM	8
	PÄDIATRIESESSION AUF DEM BUNDESKONGRESS DES VDD	8
10	DIAETOLOGIE & RECHT	
	WAS DARF MAN ALS DIAETOLOGE/IN?	10
11	AKTUELLES	
	FRAGWÜRDIGE TESTS	11
12	AUS WISSENSCHAFT UND PRAXIS	
	MANGELERNÄHRUNG IM FACHBEREICH ONKOLOGIE/ PALLIATIVMEDIZIN	12
	SUCHTTHERAPIE BEI ESSVERHALTENSSTÖRUNGEN?	18
	DIABETESPRÄVENTION	21
	PROTEINBEDARF BEI PERITONEALDIALYSE	24
	EINSATZ VON PHOSPHATBINDERN	26
	BREIKOST RELOADED: IDDSI	28
30	AUS DEN FHS	
	DAS EU-PROJEKT IMPECD	30
	INTERPROFESSIONELLE LEHRE (IPL)	31
	DIE DIÄTOLOGIE UND IHRE METHODEN	32
	WANDERLUST	33
34	STECKBRIEF	
35	SEMINARVORSCHAU	
36	SEMINARKALENDER	